©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Die Großschmetterlinge von Bramsche und Umgebung

Von HEINRICH KUNZ

Über die Schmetterlingsfauna im Raume von Osnabrück und Umgebung sind bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. HEYDENREICH: Abhandlung im 2. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück 1875.
2. Ergänzung dazu im 4. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück 1876/80.
3. H. JAMMERATH: Systematisches Verzeichnis der in der Umgebung von Osnabrück bisher beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). 15. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück 1901/1902.
4. H. JAMMERATH: Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). 17. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück 1907/10.
5. B. BRAKE: Verzeichnisse über die Großschmetterlinge von Osnabrück und Nachbargebiete in der Stuttgarter Entomologischen Zeitschrift 1909 und 1910 nebst Nachtrag.
6. W. FIEBIG: Beitrag zur Kenntnis der Großschmetterlinge von Bad Essen und des Essener Berges. 25. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück für die Jahre 1941 bis 1950.

Ich will im folgenden versuchen, zur Kenntnis der Lokalfauna von Osnabrück und Umgebung beizutragen und meine Beobachtungen mit den Verzeichnissen früherer Sammler zu vergleichen. An Hand dieser Abhandlungen kann man feststellen, wieweit das allgemein bestehende Empfinden, daß unsere Schmetterlingsfauna - insbesondere die Tagfalterfauna - ständig verarmt, begründet ist. Viele Arten, die vor Jahren noch häufig waren, konnte ich nur selten beobachten oder überhaupt nicht mehr feststellen, obwohl ich seit dem Jahre 1952 auf meinen zahlreichen Spaziergängen und Fahrradtouren zu jeder Jahreszeit in der engeren und weiteren Umgebung von Bramsche überall herumgekommen bin. Auch durch viele Leuchtabende habe ich versucht, die Noctuiden- und Geometridenfauna zu erkunden. Ich habe für die Angabe der Häufigkeit des Vorkommens ebenfalls die Bezeichnungen „häufig, nicht selten, vereinzelt, selten" usw. gewählt. Diese Bezeichnungen sind allerdings nur subjektiv aufzufassen und geben keinen wissenschaftlich begründeten Häufigkeitswert an, aber immerhin eine annähernde Vergleichsmöglichkeit, auf die nicht verzichtet werden kann. Auch kommt es darauf an, wann, wo und wie man sammelt.

Die Ursachen der rapiden Abnahme der Fauna sind bekannt. Nicht nur das ausgreifende Weichbild der Stadt verdrängt die Falterwelt. Wir können auch

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

in der noch unbebauten Umgebung feststellen, wie Trockenlegung der Sumpf- und Moorgebiete, Dezimierung des Waldbestandes (insbesondere des Laubwaldes), Kultivierungsarbeiten, Flurbereinigung, Abschlagen der Hecken und Sträucher am Weg- und Waldrand, künstliche Düngung, radikale Schädlingsbekämpfung mit Giften, das Ausströmen der Industriegase u. a. die Abnahme der Kleintierwelt zur Folge haben. Völlig zu verdammen ist das sinnlose Abbrennen des dürren Grases unter den Hecken und an den Feldrainen im Frühjahr. Gerade das dichte, dürre Gras bietet zahlreichen überwinternden Raupen und Kleintieren Schutz vor Kälte und Feinden. Auch die zunehmende Lichtflut der Ortschaften lockt abends viele Falter ins Verderben. Ebenso darf der sich ausbreitende Autoverkehr als Vernichter der Kleinlebewelt nicht vergessen werden.

Doch die Hauptursache des starken Falterrückganges ist die ständige Zunahme an atlantischem Klima in den letzten Jahren. Seit dem Jahre 1958 konnte ich eine schlagartige Abnahme der Tagfalter beobachten. Die langen, nassen und milden Winter und die sonnenarmen Sommer mit äußerst wechselhaften Temperaturen haben manche Art zum Aussterben verurteilt. Ob und wann diese Arten wiederkommen, bleibt abzuwarten. Als Beispiele nenne ich *Papilio machaon* (Schwalbenschwanz). Als ich 1951 nach Bramsche kam, war ich erstaunt über das verhältnismäßig häufige Vorkommen dieses Falters. Auf den Möhrenfeldern und auch auf *Peucedanum palustre* (Sumpfhaarstrang) in den Wiesengräben waren alljährlich viele Raupen zu finden. Seit dem Jahre 1958 ist der Falter hier restlos verschwunden, obwohl die Futterpflanze sich nicht vermindert hat. Sein nächster Verwandter, *Pap. podalirius* (Segelfalter), ist schon vor Jahren in ganz Nordwestdeutschland nicht mehr gesehen worden. Auch *Vanessa antiopa* (Trauermantel) - von FIEBIG (25. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins, Seite 97) noch häufig beobachtet - habe ich seit 1958 nicht mehr gesehen. Das gleiche trifft für *Vanessa polychloros* (Großer Fuchs) zu. *Limenitis camilla* (Kleiner Eisvogel) war hier zur Flugzeit nicht selten, verschwand jedoch in den letzten Jahren gleichfalls. Auch hier ist die Futterpflanze *Lonicera periclymenum* (Geißblatt) noch genügend vorhanden. Allerdings ist das Vorkommen dieses Falters jahrweise sehr wechselhaft. Ferner ist es mit dem Vorkommen von *Melitaea cinxia* und *Melitaea aurinia* (Scheckenfalter) vorbei.

Trotz solcher Erscheinungen hat mir Bramsche manche Überraschung und manches freudige Erlebnis gebracht. Bramsche hat verschiedenartige Biotope, vor allem im waldreichen Gehn, meinem Hauptfanggebiet, der allerdings hundert Meter nur an wenigen Stellen übersteigt. Im Süden beherbergt das Wiehengebirge mit seinem Sandsteinboden keine so reichhaltige Fauna. Es ist die nördlichste Grenze für das Vorkommen von *Parasemia plantaginis* (Wegerichbär) im nordwestlichen Teil der Bundesrepublik. Im Osten und Norden ist Bramsche von Wiesen und buschreichen Parklandschaften umgeben. Auch der ehemalige Flugplatz Hesepe, das einsame, verträumt liegende Grasmoor bei Achmer und der Darnsee weisen manche seltene Art auf. Die Moor- und Heidegebiete von Vinte und das Große Moor bei Vörden sind fast restlos urbar gemacht. Das gleiche Schicksal erleiden das Rothertshausener

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Moor und das Hahnenmoor. Kein Fleckchen ursprünglicher Natur läßt man für die Nachwelt übrig. Der geologische Aufbau von Bramsche und Umgebung ist in verschiedenen Abhandlungen in den Jahrbüchern des Naturwissenschaftlichen Vereins veröffentlicht worden. Es kann darauf verzichtet werden.

Trotz der intensiven Entwässerung und Senkung des Grundwasserspiegels ist der Raum um Bramsche noch reich an Schilf und Binsen. Es finden sich hier die Schilf- und Grastiere, die an diesen Biotop gebunden sind, noch verhältnismäßig häufig, wie *Calamia lutosa, Miana ophiogramma, Hydroecia lucens, Hydr. micacea, Leucania impura, Leuc. pallens, Leuc. comma* (Comma-Eule), *Erastria uncula, Er. argentula* u. a. Dagegen sind *Acronycta menyanthidis, Helotropha leucostigma* (Schwertlilieneule), *Nonagria cannae, Non. typhae* (Schilfeule), *Non. dissoluta* (Kardeneule), *Leucania obsoleta* und *Heliothis dipsacea* seltener zu finden. Die Schilfeulen *Nonagria sparganii* (Rohrkolbeneule), *Non. geminipuncta* (Zweipunktschilfeule), *Coenobia rufa f. pallescens* und *Calamia phragmitidis* konnten von mir erstmalig im Osnabrücker Raum festgestellt werden. *Arsilonche albovenosa* kommt häufiger ans Licht. Diese Art ist auch neu für Osnabrück, und selbst im Hannoverschen Verzeichnis (Seite 26) ist nur ein Fund erwähnt. *Tapinostola fulva* wurde nur einmal von JAMMERATH im Jahre 1905 am Licht gefangen. *Plusia festucae* (Goldeule) wird nur von MÖLLMANN, Menslage, 1880/90 erwähnt. Diesen Falter habe ich öfter in Bramsche abends an beleuchteten Schaufenstern gesehen.

Als typische Moor- und Heidetiere, die hier noch öfter zu finden sind, wären zu erwähnen: *Coenonympha tiphon* (Großer Heufalter), *Lycaena alcon* (Enzianbläuling), *Acronycta leporina, Agrotis strigula, A. primulae, A. xanthographa, A. rubi, Hydroecia nictitans, H. fucosa, Hadena rurea, Caradrina morpheus, Rusina umbratica, Petilampa arcuosa, Anarta myrtilli, Plusia gamma* (Gamma-Eule), verschiedene Geometriden, *Earias chlorana* (Grüneulchen) und nicht selten *Pachythelia unicolor* und *villosella*. Ein ganz seltener Fang ist *Plusia interrogationis*, der mir am 14. August 1960 im Vinter Moor gelang. Soweit mir bekannt, wurde diese Art bisher nur zweimal im nordwestdeutschen Raum festgestellt, und zwar 1 ♂ am 6. Juli 1931 bei Celle und 1 ♂ 1960 bei Hamburg. Das von mir gefangene ♀ hatte zwölf Eier abgelegt, wonach die Raupen allerdings den Winter nicht überstanden haben.

Ferner wurden von mir erstmalig für den Osnabrücker Raum nachgewiesen: Im Gehn der Bläuling *Lycaena optilete* (Moorbläuling), alljährlich nur an einer Stelle. Dieses Vorkommen ist sehr bemerkenswert, da *JAMMERATH* nach seinen Nachforschungen keine Neuentdeckung von Tagfaltern im Osnabrücker Raum mehr für wahrscheinlich hielt. Die Feststellungen von *Argynnis paphia f. valesina* (Kaisermantel) am 10. Juli 1957 und von *Melitaea dictynna* kommen dazu. *Mel. dictynna* habe ich im Sommer 1950 auf einer feuchten Waldwiese bei Ankum und am 3. Juni 1960 am Renzenbrink gefunden.

Bisher in keinem Osnabrücker Verzeichnis oder nur im Heydenreichschen Verzeichnis aus dem Jahre 1875 aufgeführt sind folgende Arten:

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Sora leucographa,
Bryophila raptricula, kommt bei Bramsche nicht selten vor und ist im Hannoverschen Verzeichnis erst im Nachtrag erwähnt (Seite 194),
Hadena gemmea, auch im hannoverschen Raum sehr selten (Seite 32),
Leucania albipuncta, nur im Heydenreichschen Verzeichnis,
Calophasia lunula, im Jahre 1954 am Renzenbrink und in den Hasewiesen Raupennester gefunden und 1963 an der Gehnstraße eine Raupe,
Cucullia verbasci (Wollkrautmönch), bisher nur im Heydenreichschen Verzeichnis,
Heliothis dipsacea, im Vinter Moor.
Von den Geometriden sind als neu für Osnabrück anzuführen:
Acidalia herbariata, Anaitis praeformata, Lygris associata, Larentia adaequata und *Bapta pictaria.*
Ferner gehören zu den Neunachweisen:
Nola centonalis, Nola albula, Pelosia muscerda, Coscinia cribrum und *Pachythelia unicolor.*

Da seit der letzten Falterbeschreibung von FIEBIG im Bad-Essener Gebiet im Jahre 1949 erhebliche Veränderungen in der Natur vor sich gegangen sind, habe ich den Versuch unternommen, alle meine in den Jahren 1952 bis 1963 im Bramscher Raume und Umgebung gesammelten und beobachteten Großschmetterlinge (diese Bezeichnung wurde gebräuchlich, obwohl wissenschaftlich unbegründet) im folgenden Verzeichnis als Beitrag zu den in Osnabrück und seinen Nachbargebieten festgestellten Arten bekanntzugeben.

Die Zusammenstellung von JAMMERATH und Mitsammlern weist noch eine Artenzahl von 675 (davon von ihm selbst 611) auf, BRAKE hat 512 Arten und FIEBIG 475 Arten gefunden. Mir war es möglich, 537 Arten nachzuweisen, wobei zu berücksichtigen ist, daß es einem Sammler allein nicht gelingen wird, die Fauna eines Gebietes nur annähernd vollständig zu erforschen. Obwohl insbesondere bei den Geometriden und Sesiiden noch manches nachzuholen ist, so hoffe ich doch, mit meinem Verzeichnis wieder einmal eine Bestandsaufnahme für ein Teilgebiet des Osnabrücker Raumes vorgenommen zu haben. Der Lebensraum ist für die Lepidopteren seit der Zeit des Altmeisters JAMMERATH beträchtlich verkleinert und verändert worden. An den früheren idealen Plätzen ist es heute kaum noch möglich, einen Falterfang mit einiger Aussicht auf Erfolg zu betreiben. So wie ich die Zeiten herbeisehne, in denen JAMMERATH gesammelt hat, so werden nach mir wieder Schmetterlingsfreunde froh sein, wenn sie noch so viele Arten vorfinden könnten, wie sie jetzt noch vorkommen. Denn mit jedem Jahre schwindet mehr und mehr vom Lebensraum dieser bunten und zierlichen Geschöpfe der Natur.

Ich will in meinem Verzeichnis nicht bloß die von mir im Bramscher Raum gefundenen Arten zusammenstellen, sondern auch bei einzelnen bemerkenswerten Faltern Vergleiche mit den Angaben von JAMMERATH, BRAKE und FIEBIG (im folgenden nur mit J., B. und F. bezeichnet) vornehmen; denn dieser Vergleich gibt Hinweise für den Rückgang der Fauna. Um eine

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

bessere Vergleichsmöglichkeit mit den früheren Verzeichnissen zu geben, habe ich von der neuen Nomenklatur Abstand genommen und die Reihenfolge der Arten nach dem System von STAUDINGER-REBEL beibehalten.

Systematisches Verzeichnis

PAPILIONIDAE

Papilio L.

P. machaon L. (Schwalbenschwanz). War noch vor wenigen Jahren nicht selten. Ich habe Raupen auf Möhrenfeldern, in Gärten und an sumpfigen Stellen auf *Peucedanum palustre* von 1952 bis 1957 alljährlich nicht selten beobachtet. Seit 1958 ist der Falter hier gänzlich verschwunden.

PIERIDAE

Aporia Hb.

A. crataegi L. (Baumweißling). Im Juni und Juli überall nicht selten. Raupen auf niedrigen Schlehenbüschen leicht zu finden. Von BRAKE und JAMMERATH als selten angegeben.

Pieris Schrk.

P. brassicae L. (Großer Kohlweißling). Als häufigste Tagfalterart vertreten. Von Mai bis Oktober in zwei Generationen.

P. rapae L. (Rübenweißling). Überall häufig von April bis Oktober in zwei Generationen.

P. napi L. (Kleiner Kohlweißling). Wie vorherige Art.

Euchloe Hb.

E. cardamines L. (Aurorafalter). Von April bis Anfang Juni noch häufig.

Colias F.

C. hyale L. (Goldene Acht). Selten im Frühjahr und wieder vereinzelt vom Sommer bis Herbst auf Wiesen und Kleefeldern.

C. edusa L. (croceus Fourc. - Posthörnchen). Von Revierförster Prause (mdl.) wurde ein ♂ auf dem Bramscher Berg im September 1952 gefangen. Ich fand ein ♂ auf der Heidekoppe im Gehn am 20. September 1962 und auf Wiesen in Schleptrup am 11. September 1963. Auch von BRAKE und JAMMERATH als selten angeführt.

Gonepteryx Leach.

G. rhamni L. (Zitronenfalter). Im Frühjahr und vom Juli bis Herbst häufig.

NYMPHALIDAE

Apatura F.

A. iris L. (Großer Schillerfalter). Der Schillerfalter ist einer der prächtigsten Falter unserer Heimat, aber bereits sehr selten geworden, so daß man ihn in manchen Jahren nicht mehr zu Gesicht bekommt. Ich habe ihn nur in einzelnen Stücken im Gehn feststellen können (im Juli 1954 ein ♀, im Juli 1955 ein ♂ und ein ♀, 3. Juli 1957 ein ♂, 6. Juli 1957 ein ♀, 19. Juli 1958 zwei ♂♂ und ein ♀).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Limenitis F.

L. sibylla L. (Kleiner Eisvogel). War noch vor Jahren wegen der hier häufig im Unterholz vertretenen *Lonicera periclymenum* nicht selten. Das Vorkommen wurde von B. und J. noch als sehr häufig bezeichnet. Verbreitet im Gehn, am Vördener Damm und Lutterdamm und im Wiehengebirge. In den letzten Jahren habe ich keinen Falter mehr gesehen. Da sein Auftreten sehr wechselnd ist, könnte er wieder erscheinen.

Pyrameis Hb.

P. atalanta L. (Admiral). Fliegt im Mai und wieder von Juni bis Oktober nicht selten. Die Raupe ist leicht auf Brennesseln, eingesponnen in Blättern, zu finden.

P. cardui L. (Distelfalter). Dieser typische Wanderfalter findet jahrweise in wechselnder Stärke den Weg vom Süden zu uns. Die Raupe ist auf Viehweiden auf *Cirsium arvense* zu finden. Besonders häufig im Jahre 1958.

Vanessa F.

V. io L. (Tagpfauenauge). Auch dieser Falter ist seltener geworden.

V. urticae L. (Kleiner Fuchs). Häufig in zwei Generationen.

V. polychloros L. (Großer Fuchs). Der Bestand dieses Falters geht überall zurück, vielleicht durch das Spritzen der Obstbäume. Hier vereinzelt festgestellt, zuletzt noch am 21. April und 13. Juli 1957. Bei J. und noch bei F. in manchen Jahren häufig.

V. antiopa L. (Trauermantel). Auch dieser Falter wurde trotz der Häufigkeit der Futterpflanze seit 1956 nicht mehr gesehen. Festgestellt: im April 1949 in Thiene, am 3. April 1952 Wiehengebirge und am 22. April 1956 Heseper Flugplatz zwei Exemplare.

Polygonia Hb.

P. c-album L. (C-Falter). Der Falter ist vor Jahren noch vereinzelt vorgekommen, nun ist auch er eine Seltenheit geworden.

Araschnia Hb.

A. levana L. (Landkärtchen). In zwei Generationen nicht selten. Auch die Raupen sind alljährlich zu finden. Im heißen Sommer 1959 erreichte ich in Freilandzucht eine dritte Generation.

Melitaea F.

M. aurinia Rott. (Scabiosen-Scheckenfalter). Einzige Nachweise am 6. Juni 1952 ein ♀ im Gehn und im Frühjahr 1954 zwölf Raupen am Kanal bei Bramsche. Seit 1954 nicht mehr feststellbar. Von B. und J. noch als häufig angeführt, aber von F. nicht erwähnt.

M. cinxia L. (Gemeiner Scheckenfalter). War hier vor Jahren nicht selten. Mehrere Raupen 1950 bei Ankum und 1952 am Lutterdamm gefunden. Seither keine Beobachtung mehr.

M. athalia Rott. (Wegerichfalter). Im Juni und Juli am Renzenbrink, im Gehn und am Stichkanal nicht selten. Die einzige Melitaea, die uns noch geblieben ist, obwohl auch sie nicht mehr häufig auftritt.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

M dictynna Esp. (Silberscheckenfalter). Vor Jahren noch mehrfach in einem Wiesentale bei Ankum beobachtet. Am Renzenbrink einen Falter am 3. Juni 1960 gefunden. Sonst im Osnabrücker Raum noch nicht festgestellt worden.

Argynnis F.

A. selene Schiff. (Kleiner Perlmutterfalter). In zwei Generationen im Mai und Juni bis August überall häufig.

A. euphrosyne L. Im Mai und Juni nicht selten im Gehn. Ein aberratives Stück mit reduzierter Punktzeichnung am 24. Mai 1959 gefangen.

A. lathonia L. (Silberelf). Am 15. Juli 1951 zwei ♂♂ bei Ankum gefangen, seither nicht mehr gesehen. Von früheren Autoren häufiger beobachtet (Wanderfalter).

A aglaia L. (Großer Perlmutterfalter). Im Gehn und bei Evinghausen im Juni und Juli nicht selten. Ich habe den Falter mehrfach aus dem Ei gezogen.

A. niobe L. f. eris Meig. (Stiefmütterchen-Perlmutterfalter). Sehr selten, nur an einer Stelle im Gehn gefangen, und zwar am 20. Juli 1957, 23. Juli und 30. Juli 1960. Eine Nachzucht ist an einer Seuche eingegangen. Dieser Falter ist selbst im hannoverschen Raum selten (Hann. Verz. S. 13, Nachtrag S. 184).

A. adippe L. (Märzveilchenfalter). Vereinzelt, aber jährlich im Gehn beobachtet. Ich habe den Falter mehrfach aus den überwinterten Eiern gezogen. Von B. nicht festgestellt, nur im Heydenreichschen Verzeichnis erwähnt. Von J. wird das Vorkommen sogar als zweifelhaft bezeichnet. Dagegen fand F. den Falter häufiger bei Bad Essen.

A. paphia L. (Kaisermantel). Im Juli und August nicht selten, vorwiegend im Gehn. Diesen Falter ziehe ich schon seit meiner Jugend aus dem Ei. In meinem Schmetterlingshaus habe ich mehrmals die Kopula und Eiablage erreicht. Durch künstliche Überwinterung im Kühlschrank ist eine zweite Generation zu erzielen, die jedoch kein verändertes Aussehen zeigt. Albinotische Stücke sind bei der Zucht häufig.

f. valesina Esp. Am 13. Juli 1957 ein abgeflogenes ♀ auf meinem „Argynnisplatz" im Gehn. Wurde bisher im Osnabrücker Raum noch nicht beobachtet.

SATYRINAE

Melanargia Meig.

M. galathea L. (Damenbrett). Nicht häufig auf Wiesen und Waldplätzen. Der Bestand hat erheblich nachgelassen. f. flava Tutt ♀ am 31. 7. 1960.

Satyrus Latr.

S. alcyone Schiff. (Kleiner Waldportier). Im Werke Forster-Wohlfahrt (Tafel 10) sind zwei Stücke abgebildet mit dem Fundort Osnabrück im Juli ohne Jahreszahl, aber bisher von keinem hiesigen Sammler gefunden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

S. semele L. (Samtfalter). Nicht selten Mitte Juli bis Anfang September auf sandigem Boden, besonders am Heseper Flugplatz und im Vinter Moor.

Pararge Hb.

P. aegeria L. ssp. egerides Stgr. (Waldargus). Fliegt überall in schattigen Wäldern von April bis Juni und wieder von Juli bis September.

P. megera L. (Mauerfuchs). Überall häufig auf Wegen und Mauern von April bis Juni und von Juli bis September.

Aphantopus Wallgr.

A. hyperantus L. (Grasfalter). Häufig von Juni bis August.

Epinephele Hb.

E. jurtina L. (Ochsenauge). Der Bestand ist erheblich zurückgegangen. Auf Wiesen noch vereinzelt von Juli bis August. Von den früheren Sammlern sehr häufig beobachtet.

E. tithonus L. Alljährlich vereinzelt im Juli und August auf Heideflächen, Heseper Flugplatz, Lutter- und Vördener Damm. Die früheren Autoren geben nur Melle als Fundort an.

Coenonympha Hb.

C. pamphilus L. (Kleiner Heufalter). Von Mai bis September überall häufig.

C. tiphon Rott. (tullia - Großer Heufalter). Im Juni und Juli in den Hochmooren sowie vereinzelt im Grasmoor bei Achmer und am Achmer Flugplatz.

LYCAENIDAE

Thecla F.

Th. ilicis Esp. (Steineichenfalter). Meine bisherigen Feststellungen: 18. Juli, 24. Juli und 29. Juli 1955, 10. Juni 1959, 29. Juli 1960, 16. Juli 1961 und 4. August 1962 je ein Stück. Auch früher nicht häufig.

Th. pruni L. (Pflaumenfalter). Am 1. Juni und 6. Juni 1959 je zwei Falter. Auch früher nicht häufig.

Callophrys Billb.

C. rubi L. (Brombeerzipfelfalter). Von April bis Juni nicht häufig, früher zahlreicher.

Zephyrus Dalm.

Z. quercus L. (Eichenzipfelfalter). Nur ein ♀ am 20. Juli 1954 festgestellt. Früher nicht selten beobachtet.

Z. betulae L. (Nierenfleck). Dieser Falter ist trotz der vielen Birkenbestände sehr selten geworden. Ein ♀ am 11. August 1957 auf der Lahrberger Egge und ein ♂ am 16. Juli 1959 bei Hesepe am Stapelberg.

Chrysophanus Hb.

Ch. phlaeas L. (Kleiner Feuerfalter). Überall an trockenen Stellen im Mai und von Juni bis Oktober.

Ch. dorilis Hufn. (Kupferbrauner Feuerfalter). Nicht selten im Mai und von Juni bis September.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Lycaena F.

L. argus L. (Stechginsterfalter). Vom Juni bis September auf Heideflächen nicht selten, besonders im Vinter Moor.

L. optilete Knoch. (Moorbläuling). Erstlingsfund im Osnabrücker Raum am Kettelsberg (Gehn) ein ♂ und ein ♀ am 14. Juli 1959. Dann alljährlich, aber nur an dieser Stelle, gefunden.

L. icarus Rott. (Hauhechelbläuling). Auch dieser Falter ist in den letzten Jahren beträchtlich seltener geworden. Vorwiegend noch am Heseper Flugplatz und am Lutterdamm zu finden (drei ♂♂ ohne Wurzelaugen am 10. und 15. August 1958 und am 25. August 1961).

L. semiargus Rott. Selten am Heseper Flugplatz. War früher noch häufig.

L. alcon F. (Enzianbläuling). Die Falter sind selten am Heseper Flugplatz, Grasmoor und Heidekoppe im Gehn, Eier an *Gentiana pneumonanthe* zu finden. Bei B. selten, von J. und F. nicht erwähnt.

L. argiolus L. (Argus). Überall nicht selten im April und Mai und wieder im Juli.

HESPERIIDAE

Pamphila F.

P. palaemon Pall. Selten im Gehn, am Lutterdamm und Heseper Flugplatz.

Adopaea Billb.

A. thaumas Hufn. (Linienfalter). Nicht selten von Juni bis August.

A. acteon Rott. Bei Lengerich (Westfalen), sonst im Osnabrücker Raum auch früher nicht festgestellt. Erreicht bei Lengerich seine nördlichste Verbreitungsgrenze.

Augiades Hb.

A. comma L. (Kommafleck). Nur ein ♀ am 4. Juli 1958 am Vördener Damm gefangen. Bei B. und J. häufig, jedoch von F. nicht erwähnt.

A. sylvanus Esp. Von Juni bis Juli nicht selten und überall.

Hesperia F.

H. malvae L. (Malvenfalter). Überall nicht häufig von April bis Mai und wieder im Juli.

Thanaos B.

Th. tages L. (Dunkler Dickkopffalter). Selten am Renzenbrink, Heseper Flugplatz und Bissendorf.

SPHINGIDAE

Smerinthus Latr.

S. populi L. (Pappelschwärmer). Vereinzelt von Mai bis Juli, auch die Raupen auf niedrigen Pappelsträuchern zu finden.

S. ocellata L. (Abendpfauenauge). Sehr selten.

Mimas Hb.

M. tiliae L. (Lindenschwärmer). Nicht selten im Mai und Juni.

Sphinx L.

S. ligustri L. (Ligusterschwärmer). Dieser Schwärmer ist recht selten geworden. Ich habe 1952 noch mehrere Raupen gefunden, 1955 und 1959 nur noch je eine. Im Juli 1952 kam ein Falter ans Licht.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Hyloicus Hb.

H. pinastri L. (Kiefernschwärmer). Kommt vereinzelt ans Licht. Von Revierförster Prause wurden mir von der winterlichen Kontrolle des Waldbodens jährlich mehrere Puppen überreicht.

Deilephila Ochs.

D. galii Rott. (Labkrautschwärmer). Im August 1952 und 1956 je eine Raupe, ferner noch sechs Raupen im August 1957 am Renzenbrink auf *Epilobium angustifolium* gefunden.

Pergesa Wlk.

P. elpenor L. (Mittlerer Weinschwärmer). Erscheint nicht selten in der Dämmerung auf Blüten. Auch die Raupen nicht selten zu finden. Es überwiegen hier die schwarzen Raupen deutlich vor den grünen. Das steht im Gegensatz zu meinen früheren Erfahrungen in anderen Gegenden. Diesen Umstand führe ich darauf zurück, daß die Weidenröschen hier auf sandigem Boden früher vertrocknen und die dürren Blätter für die dunklen Raupen eine bessere Tarnung bilden.

P. porcellus L. (Kleiner Weinschwärmer). Am 27. Juni 1954 am Renzenbrink einen Falter im Gras gefunden und am 2. Juli 1958 ein Falter im Gehn ans Licht gekommen.

Macroglossum Sc.

M. stellatarum L. (Taubenschwänzchen). Ende September 1959 flogen mehrere Tage hindurch auf einem Balkon in Bramsche an *Betunien* mehrere Falter an (Wanderfalter auf dem Rückflug).

Hemaris Dalm.

H. fuciformis L. (Hummelschwärmer). Im Juli 1956 eine Raupe auf *Lonicera periclymenum* gesammelt. Zwei Falter am 3. Juni 1963 und 10. Juni 1963 in Evinghausen gefangen.

H. scabiosae Z. (Scabiosenschwärmer). 1951 fünf Raupen am Bramscher Hafen auf *Knautia,* am 18. April 1960 einen Falter in den Dammer Bergen gesehen.

NOTODONTIDAE

Cerura Schrnk.

C. bicuspis Bkh. (Birkengabelschwanz). Oberstudiendirektor Hesselbarth, Quakenbrück, hat diese Art mehrmals am Licht erbeutet.

C. furcula Cl. (Buchengabelschwanz). Kommt vereinzelt ans Licht.

C. bifida Hb. (Kleiner Gabelschwanz). Aus Raupen gezogen am 1. Mai 1950 und 10. Juni 1956. Bei Bersenbrück zwei Falter am 21. Mai 1956 und 21. Mai 1958 gefangen. Wurde von J. als häufig erwähnt.

Dicranura B.

D. vinula L. (Großer Gabelschwanz). Von Mai bis August häufig.

Stauropus Germ.

St. fagi L. (Buchenspinner). Nur ein ♀ am 25. Juli 1962 ans Licht gekommen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Hoplitis Hb.

H. milhauseri F. (Pergamentspinner). Oberstudiendirektor Hesselbarth, Quakenbrück, hat diese Art vereinzelt am Licht gefangen. Auch bei J. schon selten.

Gluphisia B.

G. crenata Esp. Sehr selten, am 2. Juni 1958 und 22. Juni 1956 im Gehn geleuchtet. Auch früher schon als selten aufgeführt.

Drymonia Hb.

D. querna F. Am 24. Juli 1960, am 25. Juli 1962 und 28. Juli 1962 am Darnsee ans Licht gekommen. Auch von J. selten gefangen.

D. trimacula Esp. Vereinzelt gefunden. Wird von J. als ziemlich selten angegeben.

D. chaonia Hb. Kommt nicht selten ans Licht von April bis Juni.

Pheosia Hb.

Ph. tremula Cl. (Porzellanspanner). Nicht selten im Mai und Juni und wieder Ende Juli bis Anfang September.

Ph. dictaeoides Esp. Wie vorige Art.

Notodonta Ochs.

N. ziczac L. (Zickzackspinner). Überall häufig im Mai und Juni und wieder von Juli bis Anfang August. Auch die Raupen häufig zu finden.

N. dromedarius L. (Dromedar). Überall häufig.

N. phoebe Sieb. Selten, am 23. Mai 1958, 21. August 1955, 8. Mai 1959 und am 30. Juli 1963 am Licht gefangen.

N. anceps Goeze. Nicht selten von April bis Juli am Licht zu fangen.

Leucodonta Stgr.

L. bicoloria Schiff. Am 5. Juli 1958 und 9. Mai 1959 am Licht im Gehn je ein ♂ gefangen. Weiter am 7. Juni 1963 ein ♂ bei Tag auf der Heidekoppe im Gehn gefunden. Wird von J. als nicht selten angegeben.

Ochrostigma Hb.

O. melagona Bkh. Am 23. Mai 1958, 4. Juli 1958 und am 15. Juni 1960 am Licht im Gehn gefangen. Auch früher ziemlich selten.

Odontosia Hb.

O. carmelita Esp. (Karmeliterspinner). Im Gehn nicht häufig am Licht erbeutet. Im Hann. Verzeichnis als sehr selten angegeben (S. 21).

Lophopteryx Stph.

L. camelina L. (Kamelspinner). Überall zu finden, auch die Raupen.
f. giraffina Hb. am 8. Mai 1959 und 9. Mai 1959 im Gehn gefunden.

Pterostoma Germ.

P. palpina L. (Rüsselspinner). Nicht selten im Mai und Juni.

Phalera Hb.

Ph. bucephala L. (Mondfleck). Von Mai bis Juli überall häufig, auch die Raupen häufig zu finden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Pygaera O.

P. curtula L. (Erpelschwanz). Nicht selten im Mai und August, auch die Raupen zu finden.

P. anachoreta F. (Korbweidenspinner). Vereinzelt.

P. pigra Hufn. (Raufußspinner). Überall im April und Mai und wieder im Spätsommer.

LYMANTRIIDAE

Orgyia O.

O. *antiqua L.* (Schlehenspinner). Nicht häufig von Juni bis September.

Dasychira Stph.

D. fascelina L. (Kleeblumenspinner). Im Juni und Juli 1962 je zwei Raupen auf der Heidekoppe im Gehn gefunden.

D. pudibunda L. (Rotschwanz). Überall häufig im Mai und Juni, aber vorwiegend die *f. concolor Stgr.* Eine Zunahme der melanistischen Formen findet man bei vielen Arten.

Porthesia Stph.

P. similis Fuessl (Schwan). Überall häufig.

Arctornis Germ.

A. l-nigrum Muell. (V.-Spinner). Sehr selten, auch im Raume von Hannover (Hann. Verzeichnis, S. 23). Am 26. Juni 1959 ein stark abgeflogenes ♂ am Licht in Bramsche gefangen.

Stilpnotia Westw.

St. salicis L. (Pappelspinner). Vereinzelt in Bramsche ins Licht geflogen.

Lymantria Hb.

L. monacha L. (Nonne). Dieser Falter ist sehr selten geworden. Am 3. August 1954 und 16. August 1955 gefangen, die *f. eremita* O. am 9. August 1958 und 9. August 1961. Auftreten sehr wechselhaft.

LASIOCAMPIDAE

Malacosoma Hb.

M. neustria L. (Ringelspinner). Nicht mehr so häufig wie früher.

Trichiura Stph.

T. crataegi L. (Weißdornspinner). Am 26. September 1956 am Licht und am 29. August 1958 ein ♂ gezogen. Bei J. nicht selten angegeben.

Poecilocampa Stph.

P. populi L. (Pappelglucke). Sehr selten, am 3. September 1957 und 21. Oktober 1963 ans Licht geflogen. Bei J. als nicht selten angegeben.

Lasiocampa Schrnk.

L. quercus L. (Eichenspinner). Im Herbst die Raupen überall auf Birken zu finden.

L. trifolii S. V. (Kleespinner). Sehr selten. Je eine Raupe am 15. August 1951 und am 2. September 1960 am Lutterdamm gefunden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Macrothylacia Rbr.

M. rubi L. (Brombeerspinner). Kommt vereinzelt ans Licht, die Raupe ist häufiger im Herbst zu finden.

Cosmotriche Hb.

C. potatoria L. (Grasglucke). Nicht selten, die Raupe ist hier auffallend häufig zu finden. Im März 1959 habe ich am Kanal 22 Raupen auf einer Strecke von 200 m gezählt.

Epicnaptera Rbr.

E. tremulifolia Hb. (Eichenglucke). Ein ♀ am 9. Mai 1954 an einer Eiche beim Bahnübergang am Heseper Friedhof gefunden. Auch bei J. nicht häufig.

Gastropacha O.

G. quercifolia L. (Kupferglucke). Der Falter ist hier sehr selten. Er ist mir noch nie ans Licht gekommen. Eine Raupe im Frühjahr 1951 auf niedrigem Eichenbusch am Bramscher Stadtrande, eine Raupe am 22. Mai 1960 am Lappenstuhl an einem Salweidenzweig und ferner im Oktober 1960 eine Raupe am Stichkanal gesammelt.

Dendrolimus Germ.

D. pini L. (Kieferglucke). 1951 ist mir ein ♂ ans Licht ins Zimmer geflogen, sonst noch keinen Falter erbeutet. War auch früher nicht häufig.

ENDROMIDIDAE

Endromis O.

E. versicolora L. (Birkenspinner). Im Frühjahr 1955 fand ich Räupchen auf einem in die Vase gesteckten Birkenzweig, weiter am 27. Juni 1959 noch eine erwachsene Raupe am Kettelsberg. Sonst fliegt der Falter im Frühjahr vereinzelt in Birkenbeständen. Im April 1959 fand sich ein ♂ bei einem von mir gezogenen ♀ im Garten in der Stadt zur Kopulation ein.

SATURNIIDAE

Saturnia Schrk.

S. pavonia L. (Kleines Nachtpfauenauge). Nicht selten im April und Mai auf Heideflächen, besonders im Jahre 1958 zahlreich. Auch die Raupen öfter im Heidekraut zu finden.

Aglia O.

A. tau L. (Nagelfleck). Die Häufigkeit dieses Falters hat auffallend nachgelassen, m. E. einerseits durch das Zurückgehen des Buchenbestandes, andererseits durch die langen und naßkalten Frühjahre.

DREPANIDAE

Drepana Schrnk.

D. falcataria L. (Weißer Sichelflügel). Überall in zwei Generationen. Auch die Raupen häufig zu finden.

D. curvatula Bkh. (Erlensichelflügel). Hier sehr selten, am 24. August 1960 und am 23. Juli 1962 am Darnsee geleuchtet.

D. lacertinaria L. Überall nicht selten in zwei Generationen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

D. binaria Hufn. Nicht selten in Buchenwäldern im Mai und August.
D. cultraria F. (Buchensichelflügel). Wie vorherige Art.

Cilix Leach.

C. glaucata Sc. (Glanzspinner). Sehr selten. Ein einziges ♂ kam am 5. August 1961 in der Stadt ans Licht, während J. den Falter als häufig anführt.

NOCTUIDAE

Diphtera Hb.

D. alpium Osb. 1 ♂ am 4. 6. 52 am Lutterdamm, 1 ♂ am 14. 6. 58 am Renzenbrink und ein ♀ am 6. 6. 60 bei Iburg erbeutet. Bei J. und F. als nicht selten angeführt.

Demas Steph.

D. coryli L. (Haseleule). Nicht selten in Buchenwäldern, kommt auch öfter ans Licht.

Acronycta O.

A. leporina L. (Wolleule). Kommt vereinzelt ans Licht, die Raupe im Herbst auf Erle zu finden.
A. aceris L. (Ahorneule). Nicht selten im Mai und Juni.
A. megacephala F. (Großkopf). Trotz der vielen Pappelalleen nicht häufig.
A. tridens Schiff. (Dreizackeule). Überall nicht selten.
A. psi. L. (Pfeileule). Wie vorherige Art.
A. cuspis Hbn. Bisher nur 1 ♂ am 7. 7. 62 von mir am Licht gefangen.
A. menyanthidis View. Sehr selten am 4. 5. 58 2 ♂♂ im Gehn am Licht gefangen. Wurde früher im Osnabrücker Raum nicht festgestellt.
A. auricoma F. Überall, insbesondere in den Heidegebieten im Mai und Juni und wieder im August bis September. Die Raupe ist im Herbst öfter auf Birke zu finden.
A. euphorbiae F. (Wolfsmilcheule). Sehr selten, ein ♂ am 2. 6. 58 erbeutet. Von J. kein Stück, von F. ein Nachweis im Juni 1939.
A. rumicis L. (Ampfereule). In 2 Generationen überall häufig.

Arsilonche Ld.

A. albovenosa Goeze. Dieser typische Sumpffalter ist sonderbarerweise im Osnabrücker Raum früher nicht festgestellt worden. Auch im Hann. Verzeichnis nur ein Fund von Pietzsch erwähnt (S. 26). Bisher sind 6 Stück im Mai und Juli 1959 und 1960 ans Licht gekommen.

Agrotis O.

A. strigula Thnbg. Vereinzelt in Heidegebieten.
A. fimbria L. (Gelbe Bandeule). Dieser Falter scheint sehr selten geworden zu sein.
A. augur F. Häufig im Juni und Juli.
A. pronuba L. (Hausmutter). Häufig in den verschiedensten Variationen.
A. orbona Hufn. Selten, bei J. häufig.
A. comes Hb. Häufiger als die vorhergehende Art.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

A. triangulum Hufn. Häufig von Juni bis August.
A. baja F. Nicht selten.
A. c-nigrum L. (Schwarzes C). Sehr häufig bis in den Spätherbst.
A. ditrapezium Bkh. Selten. F. will nur die seltene *f. stigmatica Hb.* gefangen haben.
A. xanthographa Schiff. Nicht selten im August und September.
A. umbrosa Hb. Selten.
A. rubi View. Sehr häufig in 2 Generationen.
A. brunnea F. Nicht selten.
A. primulae Esp. Selten, am 4. 7. 58, 22. 6. 59 und 21. 7. 62 gefunden. Diese Art ist sehr zurückgegangen.
A. plecta L. Sehr häufig im Mai, Juni und wieder im September.
A. simulans Hufn. Nur ein ♂ am 15. 7. 51 gefangen, auch bei J. selten.
A. putris L. Häufig.
A. exclamationis L. Überall sehr häufig.
A. nigricans L. Selten, am 16. 9. 62 die *f. rubicans Esp.*, auch früher nicht häufig.
A. tritici L. (Getreideeule). Überall nicht selten.
A. obelisca Hb. Am 5. 9. 51, 2. 7. 58 und 29. 7. 60 festgestellt.
A. aquilina Hb. Am 14. 8. 59 am Licht gefangen. Auch bei J. selten. Erreicht hier seine nördlichste Verbreitungsgrenze.
A. corticea Hb. Vereinzelt im Juni und Juli.
A. ypsilon Rott. Überall häufig bis Ende Oktober.
A. segetum Schiff. Überall häufig, *f. catenatus Hw.* am 2. 10. 60, *f. nigricornis Vill.* öfter unter der Art.
A. vestigialis Rott. Schon von J. als sehr selten angeführt. Konnte von mir am 23. 8. 58 am Licht erbeutet werden.
A. prasina F. Am 4. 7. 58 am Licht gefangen. Von J. noch häufig erwähnt.
A. occulta L. Am 9. 9. 61 an einem Schaufenster in Bramsche in der Gartenstadt. Auch J. hat nur ein ♂ und F. ein Pärchen in Copula gefangen.

Sora Hein.

S. rubricosa F. Von März bis Mai an blühenden Weidenkätzchen.
S. leucographa Hb. 2 Stück am 11. 4. 59. Bisher in Osnabrücker Verzeichnissen nicht erwähnt.

Charaeas Stph.

Ch. graminis L. (Graseule). Häufig, darunter die f. rufocosta Tutt.

Epineuronia Rbl.

E. popularis F. Nicht selten im August und September.
E. cespitis F. Vereinzelt im August und September.

Mamestra Hb.

M. leucophaea View. Am 17. 6. 55, 23. 5. 58 und 20. 5. 59 gefunden. Bei J. nicht selten.
M. advena F. Bisher ein ♂ am 4. 7. 58 gefangen. War auch früher nicht häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

M. tincta Brahm. Die Raupen nicht selten im Spätherbst in trockenen Birkenblättern zu finden, in denen sie sich von den letzten Sonnenstrahlen bescheinen lassen.

M. nebulosa Hufn. Nicht selten im Juni bis Anfang August.

M. brassicae L. (Kohleule). Überall häufig. Die Raupe tritt zeitweise als Gemüseschädling auf.

M. persicariae L. (Flohkrauteule). Nicht selten, auch die Raupen leicht zu finden.

M. oleracea L. (Gemüseeule). Überall häufig.

M. genistae Bkh. (Ginstereule). Selten im Juni und Juli.

M. dissimilis Knoch. Im Gegensatz zu J. habe ich den Falter hier nur selten gefangen.

f. w-latiunum Esp. am 22. 7. 59 2 ♂♂.

M. thalassina Rott. Am 22. 5. 58, 22. 6. 58 und 6. 6. 63 festgestellt.

M. contigua Vill. Kommt nicht selten ans Licht.

M. pisi L. (Erbseneule). Am 8. 9. 63 eine Raupe in der Noller Schlucht gefunden. Bei J. und F. noch häufig. Wahrscheinlich durch die Saatreinigung ein sehr seltenes Tier geworden.

M. trifolii Rott. Überall häufig in 2 Generationen.

M. dentina Esp. Am 22. 6. 58 ein ♂ in Malgarten und am 28. 5. 60 ein ♀ im Gehn gefunden. Bei J. und F. noch häufig.

M. reticulata Vill. Am 14. 7. 62 erstmalig ans Licht gekommen. Bei J. nicht häufig.

M. serena F. Nicht selten.

Dianthoecia B.

D. compta F. (Pechnelkeneule). Kommt seltener ans Licht. Früher nur ein Fang von F. erwähnt.

D. capsincola Hb. Raupe in den Samenkapseln der Lichtnelke *(Melandrium)* zu finden.

D. cucubali Fuessl. Kommt häufig ans Licht.

Miana Stph.

M. ophiogramma Esp. Vereinzelt, darunter die *f. maerens Stgr.*

M. strigilis Cl. Kommt im Juni und Juli häufig ans Licht.

M. fasciuncula Hw. Seltener als die vorhergehende Art.

M. latruncula Hw. Vereinzelt. (Diese 3 schwer zu unterscheidenden Arten wurden durch Untersuchung der Genitalanhänge bestimmt).

M. bicoloria Vill. Vereinzelt im Juli und August. Sehr variabel.

Bryophila Tr.

B. raptricula Hb. Kommt vereinzelt ans Licht. Wurde im Osnabrücker Raum bisher noch nicht festgestellt. Im Hann. Verzeichnis erst im Nachtrag erwähnt (S. 194).

B. perla F. Von Juni bis August vereinzelt von Schaufenstern abzunehmen. Im Hann. Verzeichnis und auch früher hier als selten angeführt (S. 31 und Nachtrag S. 194). f. flavenscens Tutt. am 12. 7. 63.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Diloba B.

D. caeruleocephala L. (Blaukopf). Häufig, auch als Raupe festzustellen.

Apamea Tr.

A. testacea Hb. Häufig von August bis September.

Hadena Schrk.

H. gemmea Tr. 1 ♂ am 1. 9. 56. Auch im Hann. Verzeichnis selten. Bisher in Osnabrück nicht gefunden.

H. monoglypha Hufn. Von Juni bis August häufig, darunter die *f. intacta Pet., f. aetiops Th.* u. *f. infuscata Buch.*

H. lateritia Hufn. Von Juni bis August vereinzelt.

H. lithoxylea F. Vereinzelt am Köder und Licht im Juni und Juli.

H. rurea F. von Mai bis August häufig am Köder und Licht, darunter die *f. alopecurus Esp.* und die *f. nigro-rubida Tutt.*

H. basilinea F. Selten im Mai und Juni, scheint früher häufiger vertreten gewesen zu sein.

H. unanimis Tr. Bisher nur eine Feststellung am 7. 6. 63.

H. secalis L. Sehr häufig, darunter die *f. nictitans Esp., leucostigma Esp.* und *didyma Esp.*

Brachionycha Hb.

B. sphinx Hufn. Vereinzelt im Oktober und November an Baumstämmen sitzend.

Miselia O.

M. oxyacanthae L. Häufig, Raupen im Frühjahr auf Schlehen zu leuchten.

Dichonia Hb.

D. aprilina L. Sehr selten, bisher nur ein ♂ am 14. 10. 51, an einem Weidenpfahl sitzend, im Gehn gefunden. Bei J. und F. noch häufig.

Dryobota Ld.

D. protea Bkh. Selten, am 26. 9. 56, 11. 9. 57 und 24. 9. 60 gefunden, wurde früher noch häufig festgestellt.

Dipterygia Stph.

D. scabriuscula L. Sehr selten, je 1 Stück am 29. 7. 56, 25. 7. 62, 8. 7. 63 und 23. 7. 63, bei J. und F. nicht selten.

Chloantha Gn.

Ch. polyodon Cl. Ein ♂ am 15. 8. 56 gefunden, auch früher selten.

Trachea Hb.

T. atriplicis L. (Meldeneule). Jahrweise nicht selten im Juni und Juli und wieder im September. Von J. nicht erwähnt und bei F. nur ein ♀ am 26. 9. 41.

Euplexia Stph.

E. lucipara L. Überall häufig.

Brotolomia Ld.

B. meticulosa L. Kommt im Herbst häufig ans Licht.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Naenia Stph.

N. typica L. Vereinzelt im Juni und Juli.

Helotropha Ld.

H. leucostigma Hb. Sehr selten, ein Stück am 11. 8. 58 und ein ♂ der *f. albipuncta Tutt.* am 5. 8. 61. Sonst im Heyd. Verzeichnis und bei F. je ein Falter im Sept. 41 (S. 105).

Hydroecia Gn.

H. nictitans Bkh. (Stengeleule). Die Genitaluntersuchung hat ergeben, daß diese Art bedeutend seltener vorkommt als die folgende.

H. fucosa Frr., die häufig ans Licht kommt und auch bei Tage in der Heide fliegt.

H. lucens Frr. Sehr selten. Die Angaben von J. können nach Klärung der Artunterschiede durch Dr. Heydemann nicht herangezogen werden (Entomol. Z. 1930/31 S. 345).

H. micacea Esp. (Markeule). Vereinzelt im August und September am Licht gefangen. Von J. nur selten festgestellt.

Gortyna Hb.

G. ochracea Hb. (Kletteneule). Vereinzelt von August bis Oktober.

Nonagria O. (Schilfeulen)

N. cannae O. Am 29. 7. und 24. 8. 60 am Darnsee geleuchtet. Bisher nur im Heyd. Verzeichnis erwähnt.

N. sparganii Esp. (Rohrkolbeneule). 3 ♂♂ am 24. 8. 60 am Darnsee ans Licht gekommen. Wurde bisher in Osnabrück noch nicht festgestellt.

N. typhae Thnbrg. (Schilfeule). Am 24. 8. 60 am Licht gefangen. Bisher nur im Heyd. Verzeichnis erwähnt.

N. geminipuncta Hatch. (Zweipunktschilfeule). 1 ♂ am 6. 8. 59 und 15. 8. 1963 am Licht gefangen. Ist von früheren Sammlern hier nicht festgestellt worden.

N. dissoluta Tr. Ein ♂ am 9. 8. 58.

Coenobia Stph.

C. rufa Haw. f. pallescens Tutt. 2 ♂♂ am 24. 8. 60 am Licht am Darnsee erbeutet. Früher hier nicht festgestellt.

Tapinostola Ld.

T. fulva Hbn. Am 22. 9. 61 und 19. 10. 62 am Licht erbeutet. Früher nur von J. ein Stück gefangen.

Luceria Hein.

L. virens L. Am 1. 8. und 6. 8. 53 je ein Stück gefangen, seither nicht mehr beobachtet. Bisher nur von B. als selten angegeben.

Calamia Hb.

C. lutosa Hb. Kommt nicht selten im September und Oktober ans Licht.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

C. phragmitidis Hb. 2 ♂♂ am 11. 8. 62 und am 23. 7. 63 am Darnsee geleuchtet. Wurde bisher in Osnabrück noch nicht gefangen. Auch im Raume von Hannover selten (Nachtr. 196).

Leucania Hb.

L. impudens Hb. 2 ♂♂ am 22. 7. 62 ans Licht gekommen. Wurde bisher in Osnabrück noch nicht festgestellt.

L. impura Hb. Nicht selten von Juni bis September in 2 Generationen.

L. pallens L. Häufig in 2 Generationen.

L. obsoleta Hb. Ein ♂ am 29. 5. 58 am Licht gefangen. Auch früher hier und im Raume von Hannover selten.

L. comma L. (Komma-Eule). Vereinzelt.

L. conigera F. Je ein ♂ am 15. 7. 60, 22. 7. 62 und 8. 7. 63 gefangen, war früher nicht selten.

L. albipuncta F. (Weißfleckeule). Am 26. 8. 51, 9. 9. 51 und 8. 7. 63 erbeutet. Nur im Heyd. Verzeichnis und im Hann. Verzeichnis erst im Nachtrag erwähnt (S. 196).

L. lithargyria Esp. Vereinzelt im Juni und Juli.

Grammesia Stph.

G. trigrammica Hufn. Selten, bei J. als häufig angeführt.

Caradrina Hb.

C. quadripunctata F. Kommt häufig ans Licht von Juni bis September.

C. selini B. Sehr selten, ein ♂ am 9. 7. 63 am Licht. Im Hann. Verzeichnis nur Nachtrag S. 196 erwähnt. Bei J. sehr selten.

C. morpheus Hufn. Häufig im Juni und Juli.

C. alsines Brahm. Vereinzelt im Juli und August.

C. taraxaci Hb. Selten, am 16. 6. 58 und 4. 7. 58 erbeutet.

Petilampa Aur.

P. arcuosa Hw. (Schmieleneule). Selten, am 17. 7. 56, 21. 7. 60, 23. 7. 60 und 23. 7. 63. Bisher nur im Heyd. Verzeichnis und bei F. im Juli 1941. Auch im Hann. Raum selten (S. 37).

Rusina Stph.

R. umbratica Goeze (Schatteneule). Nur ein ♀ am 22. 7. 62 gefangen.

Amphigyra O.

A. tragopoginis L. (Dreipunkteule). Häufig am Licht und Köder zu fangen von Juli bis September.

A. pyramidea L. (Pyramideneule). Wie vorherige Art. Die Raupe häufig von Eichen zu klopfen.

Taeniocampa Gn.

T. gothica L. Im Frühjahr an Weidenkätzchen häufig.

T. pulverulenta Esp. (Kleine Kätzcheneule). Wie vorherige Art.

T. populi F. Am 31. 7. 57 und 5. 4. 59 gefangen, bisher nur von F. festgestellt.

T. stabilis View. Häufig, darunter die *f. pallida Tutt.*, *f. subsetarens Hw.*, *f. subcarnea Warren* und *f. fasciata Lenz.*

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

T. incerta Hufn. Wie vorherige Art. Erscheint in verschiedenen Variationen.
T. opima Hb. Selten, am 21. 3., 28. 4. und 5. 6. 56. Wurde von früheren Sammlern nicht erwähnt.
T. gracilis F. Seltener als stabilis.
T. munda Esp. Wie vorherige Art.

Panolis Hb.

P. griseovariegata Goeze (Kieferneule). Im Frühjahr auf Weidenkätzchen nicht selten. In der Nähe von Kiefernbeständen kommt sie häufiger ans Licht. Darunter die *f. flammea Schiff.*

Calymnia Hb.

C. pyralina Schiff. Vereinzelt von Juli bis August.
C. trapezina L. (Trapezeule). Häufig, darunter die *f. pallida Tutt, f. grisea Tutt* und *f. rubella Krul.*

Cosmia O.

C. paleacea Esp. Selten, am 8. 8. 59, 29. 7. 60 und 24. 8. 60 am Licht gefangen. Auch früher selten.

Dyschorista Ld.

D. fissipuncta Hw. Selten, am 7. 7. 61, 16. 7. 63 und 2 ♂♂ am 18. 7. 63.

Plastenis B.

P. retusa L. Nicht häufig im Juli und August.
P. subtusa F. Wie vorherige Art.

Orthosia O.

O. lota L. Im Herbst vereinzelt am Köder.
O. macilenta Hb. Nur ein ♂ am 15. 8. 54 am Licht erbeutet.
O. circellaris Hufn. Häufig im September und Oktober.
O. helvola L. Wie vorherige Art.
O. pistacina F. Wie vorherige Art, darunter die *f. rubetra Esp.*

Xanthia O.

X. citrago L. Vereinzelt im August und September.
X. aurago F. Sehr selten, nur ein ♂ am 9. 8. 58 gefangen. Auch früher schon selten.
X. lutea Ström. Häufig.
X. fulvago L. Wie vorherige Art, darunter die *f. flavescens Esp.*
X. gilvago Esp. Selten im August und September.

Orrhodia Hb.

O. vaccinii L. (Heidelbeereule). Vereinzelt, dagegen im Herbst 1960 zahlreich am Licht. Falter sehr variabel.
O. rubiginea F. Vereinzelt von September bis April, darunter die *f. tigerina Esp.*

Scopelosoma Curt.

S. satellitia L. (Satelliteule). Selten, 2 ♂♂ am 23. 3. 57, während der Falter bei J. und B. noch als häufig aufgeführt wird.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Xylina O.

X. furcifera Hufn. Selten, Nachweise am 20. 4. 58, 5. 9. 51 und 16. 10. 60.

Xylocampa Gn.

X. areola Esp. Im Frühjahr nicht selten an Eichenstämmen sitzend. Im Hann. Verzeichnis als selten aufgeführt (S. 41).

Calophasia Stph.

C. lunula Hufn. (Möndcheneule). Sehr selten, im Jahre 1954 und 1955 in den Hasewiesen und im Gehn und neuerlich 1963 eine Raupe im Gehn gefunden.

Cucullia Schrk.

C. verbasci L. Sehr selten, am 14. 6. 59 ein ♀. Bisher nur im Heyd. Verzeichnis erwähnt.

C. scrophulariae Cap. Im Juli die Raupen öfter auf *Scrophularia*-Arten zu finden.

C. umbratica L. (grauer Mönch). Kommt häufig ans Licht und auch bei Tage, an Weidenpfählen sitzend, zu finden.

C. chamomillae Schiff. Am 26. 6. 51 und 29. 4. 60, an Weidenpfählen sitzend, gefunden. Selten. Bisher ein Stück von F. gefangen.

Anarta Tr.

A. myrtilli L. (Heidekrauteulchen). Nicht selten im Heidekraut in 2 Generationen.

Panemeria Hb.

P. tenebrata Sc. Vereinzelt auf Wiesen im April und Mai.

Heliothis Tr.

H. dipsacea L. Sehr selten, am 22. 6. 59 und 7. 7. 63 im Vinter Moor.

Pyrrhia Hb.

P. umbra Hufn. Nur einmal am 15. 7. 60 gefunden. Bei J. noch häufig.

Erastria O.

E. argentula Hb. (Silbereulchen). Selten an sumpfigen Stellen, besonders am Renzenbrink gefunden.

E. uncula Cl. Am 24. 8. 60 und 31. 7. 62 gefangen.

E. deceptoria Sc. Vereinzelt, bisher nur von F. erwähnt (S. 107).

E. fasciana L. Vereinzelt von Mai bis Anfang Juli.

Rivula Gn.

R. sericealis Sc. Kommt öfter ans Licht. Von früheren Sammlern als selten angeführt.

Emmelia Hb.

E. trabealis Sc. Sehr selten, nur einen Falter am 30. 8. 59 gefangen.

Scoliopteryx Germ.

S. libatrix L. (Zackeneule). Häufig, überwintert in Gewölben und Kellern, auch die Raupen häufig im Herbst an Pappeln zu finden.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Abrostola O.

A. triplasia L. Nicht selten.
A. tripartita Hufn. Seltener als die vorhergehende Art.

Plusia O.

P. moneta F. Nur ein Fund am 23. 7. 63 am Licht. War früher häufiger.
P. chrysitis L. (Messingeule). Häufig, Falter sehr variabel.
P. festucae L. (Goldeule). Kommt vereinzelt ans Licht. Früher im Osnabrücker Raum nur von Möllmann, Menslage, (zitiert bei J.) gefangen.
P. pulchrina Hw. Selten, am 4. 7. 58, 26. 6. 59 und 13. 7. 63 am Licht gefangen, auch früher schon selten.
P. jota L. (Jota-Eule). Feststellungen am 6. 7. 58 und 21. 7. 62.
P. gamma L. (Gamma-Eule). Unsere häufigste Noctuide fliegt von Mai bis Oktober (Wanderfalter). In manchen Jahren sehr zahlreich in Heidegebieten.
P. interrogationis L. Sehr selten, ein ♀ am 14. 8. 60 im Vinter Moor gefangen (Siehe Einleitung).

Euclidia O.

Eu. mi Cl. (Scheck-Tageule). Überall häufig in 2 Generationen.
Eu. glyphica L. Wie vorherige Art.

Pseudophia Gn.

P. lunaris Schiff. (Braunes Ordensband). 3 Raupen im August 1954 an Eichenbüschen im Gehn.

Catocala Schrk.

C. nupta L. (Rotes Ordensband). Vereinzelt im Herbst.

Toxocampa Gn.

T. pastinum Tr. (Wickeneule). Bisher nur 2 Falter gefunden.

Laspeyria Germ.

L. flexula Schiff. (Flechteneule). Nicht häufig.

Parascotia Hb.

P. fuliginaria L. Wie vorherige Art.

Zanglognatha Ld.

Z. tarsipennalis Tr. Selten. Feststellungen am 8. 7., 12. 7. und 22. 8. 63.
Z. grisealis Hb. Vereinzelt am Vördener Damm.

Standfussia Spul.

St. emortualis Schiff. Ein Fund am 9. 7. 58.

Bomolocha Hb.

B. fontis Thnbg. (Samteule). Vereinzelt, darunter die *f. terricularis Hb.*

Hypena Schrnk.

H. proboscidalis L. Häufig in 2 Generationen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

CYMATOPHORIDAE

Habrosyne Hb.

H. derasa L. Vereinzelt am Köder und Licht gefangen.

Thyatira Hb.

T. batis L. (Roseneule). Nicht häufig.

Cymatophora Tr.

C. or F. Kommt vereinzelt ans Licht, aber nur die *f. albingensis Warn.*
C. fluctuosa Hb. Am 19. 7. 57 und 16. 7. 59 gefangen.
C. duplaris L. Vereinzelt, darunter die *f. obscura Tutt.*

Polyploca Hb.

P. diluta F. Bisher nur einen Falter am 24. 9. 60 am Vördener Damm am Licht gefangen.
P. flavicornis L. Vereinzelt im Frühjahr in Birkenbeständen.

BREPHIDAE

Brephos O.

B. parthenias L. Nicht selten im Frühjahr in Birkenbeständen.

GEOMETRIDAE

Pseudoterpna Hb.

P. pruinata Hufn. Ein ♀ am 7. 7. 57 erbeutet, nachher nicht mehr gefunden.

Geometra L.

G. papilionaria L. (Grünes Blatt). Nicht selten, die Raupen leicht im Frühjahr von den Birken zu klopfen.

Euchloris Hb.

Eu. pustulata Hufn. Am 14. 7. 62 ein ♂ und am 25. 7. 62 ein ♀ gefangen. War schon früher selten.

Thalera Hb.

Th. fimbrialis Sc. Am 19. 7. 1963 gefunden.
Th. putata L. Nicht selten.
Th. lactearia L. Häufiger als die vorherige Art.

Hemithea Dup.

H. strigata Müll. Vereinzelt.

Acidalia Tr.

A. muricata Hufn. Vereinzelt von Juli bis August auf Heideflächen. Von B. und J. nicht gefunden. 1909 erst von Wilke in Osnabrück gefangen (zitiert bei J.). F. hat einen Falter 1940 erbeutet.
A. dimidiata Hufn. Nicht selten.
A. virgularia Hb. Nicht selten, darunter die *f. bischoffaria Lah.*
A. straminata Tr. Ein Falter am 22. 7. 61, von J. nicht selten gefunden.
A. herbariata F. Am 27. 6. 51, 16. 7. 62 und 22. 7. 62 gefunden. Bisher in keinem Osnabrücker Verzeichnis erwähnt.
A. bisetata Hufn. 2 Funde am 30. 7. und 12. 8. 63.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

A. aversata L. Häufig, die *f. remutata L.* häufiger. Einen Falter der *f. aureospoliata Boldt* am 11. 7. 62.
A. emarginata L. Am 29. 7. 60 und 14. 8. 62 gefunden. War auch früher schon selten.
A. incanata L. Ein Falter am 18. 6. 60.
A. fumata Stph. Je einen Falter am 4. 7. 58 und 1. 7. 62.
A. remutaria Hb. 3 ♂♂ am 9. 6. 58.
A. immutata L. Vereinzelt.
A. strigilaria Hb. Ein Falter im Juli 1961, ist auch früher selten gefunden worden.

Codonia Hb.

C. annulata Schultze. 19. 5. 63 Lengerich. Bei J. häufig.
C. pendularia Cl. Häufig zu finden, auch die Raupen.
C. porata F. Vereinzelt.
C. punctaria L. Häufig.
C. linearia Hb. Häufig.

Timandra Dup.

T. amata L. Häufig.

Lythria Hb.

L. purpuraria L. Vereinzelt im Vinter und Rothertshausener Moor, darunter die *f. lutearia Vill.*

Ortholitha Hb.

O. plumbaria F. Vereinzelt.
O. limitata Sc. Häufiger als die vorhergehende Art.

Anaitis Dup.

A. praeformata Hb. Ein ♂ am 28. 7. 58 gefangen, wurde bisher in Osnabrück noch nicht gefunden, auch in Hannover selten (S. 50). Erreicht hier seine Nordgrenze.
A. plagiata L. (Grauspanner). Vereinzelt.

Chesias Tr.

Ch. spartiata Herbst. Raupe auf *Sarothamnus scoparius* häufig.

Lobophora Curt.

L. carpinata Bkh. Am 12. 4. 54, 12. 4. 51 je einen und am 22. 4. 62 zwei Falter gefunden.
L. halterata Hufn. (Lappenspanner). Nur ein Fund am 23. 5. 62.
L. sexalata Retz. Feststellungen am 21. 7. 62, 11. 8. 63, 17. 8. 62 und 19. 8. 1962. Im Osnabrücker Raum erst von F. gefunden. Auch im Hann. Verzeichnis als selten angegeben (S. 50).
L. viretata Hb. Vereinzelt im Frühjahr an Baumstämmen sitzend. Bisher nur von F. angeführt. Im Hann. Verzeichnis als sehr selten angegeben (S. 50).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Anisopteryx Stph.

A. aceraria Schiff. Am 21. 11. 56, 22. 1. 59, 18. 11. 59 und 6. 11. 63 gefunden.

A. aescularia Schiff. Ein Fund am 4. 3. 61, bisher nur von F. festgestellt.

Operophthera Hb.

O. *boreata Hb.* Weniger häufig als die folgende Art.

O. *brumata L.* (Frostspanner). Häufig.

Eucosmia Stph.

Eu. undulata L. Seltener als früher zu finden.

Scotosia Stph.

S. vetulata Schiff. Ein Falter am 15. 7. 58.

Lygris Hb.

L. testata L. Vereinzelt auf Heideflächen.

L. populata L. Nicht selten.

L. associata Bkh. 2 Funde am 19. 7. 56 und 30. 6. 57. Sonderbarerweise von früheren Sammlern im Osnabrücker Raum nicht festgestellt, während ich wieder die früher häufige *prunata L.* nicht finden konnte.

Larentia Tr.

L. dotata L. Am 2. 7. 52 und 12. 7. 61 festgestellt, war früher nicht selten.

L. ocellata L. Nicht selten.

L. bicolorata Hufn. Vereinzelt in Parklandschaften.

L. variata Schiff. Nicht selten, darunter die *f. interrupta Schaw.* und die *f. obscura Höfer.*

L. obeliscata Hb. 3 Feststellungen, und zwar am 12. 9. 51, 8. 5. 59 und am 4. 8. 59, war auch früher selten.

L. juniperata L. Vereinzelt.

L. truncata Hufn. Nicht selten, die *f. perfuscata Haw.* vorherrschend, aber auch die *f. rufescens Ström.* und die *f. depuncta Rom.*

L. immanata Hw. Seltener als die vorhergehende Art.

L. firmata Hb. Am 30. 9. 51 und 29. 9. 58 gefangen, bisher nur von F. ein Falter gefunden.

L. viridaria F. Vereinzelt im Gehn, darunter die *f. harcynica Boldt.*

L. fluctuata L. Häufig, darunter die *f. abstersata H. S.*

L. montanata Schiff. Häufig, darunter die *f. continuata Krul.*

L. suffumata Hb. Nicht häufig.

L. quadrifasciata Cl. Feststellungen am 25. 6. 59 und 9. 7. 61, war auch früher nicht häufig.

L. ferrugata Cl. Sehr häufig, darunter die *f. unidentaria Hw.*

L. spadicearia Schiff. 3 Falter gefangen, am 10. 8. 57, 1. 8. 61 und 19. 8. 62.

L. pomoeriaria Ev. 21. 5. 63.

L. designata Rott. Nicht häufig, *f. coarctata Prt.* am 8. 8. 59 gefangen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

L. vittata Bkh. Vereinzelt am Licht gefangen, bisher nur von F. erwähnt.
L. dilutata Bkh. Vereinzelt im Herbst, darunter die *f. tectata Fu.*
L. cucullata Hufn. 2 Falter am 26. 7. 58 und 27. 6. 59 gefangen.
L. galiata Hb. Nur einen Falter am 24. 8. 60 gefunden, war früher nicht selten.
L. sociata Bkh. Häufig.
L. albicillata L. Vereinzelt.
L. procellata Schiff. Nur eine Feststellung am 22. 7. 56.
L. lugubrata Stgr. Nicht selten.
L. hastata L. Vereinzelt.
L. tristata L. Häufig.
L. molluginata Hb. Ein Falter am 8. 9. 60. Erreicht hier seine Nordgrenze.
L. affinitata Stph. Ein ♂ am 23. 7. 60 u. 4. 7. 63 erbeutet.
L. alchemillata L. Nicht selten, sonderbarerweise nur von F. erwähnt.
L. adaequata Bkh. Eine Feststellung am 8. 9. 60. Bisher in den Osnabrükker Verzeichnissen nicht erwähnt.
L. albulata Schiff. Vereinzelt.
L. obliterata Hufn. In Bruchwäldern nicht selten.
L. luteata Schiff. Selten.
L. flavofasciata Thbrg. Nicht häufig.
L. bilineata L. Häufig, darunter die *f. bubaceki Kautz.*
L. sordidata F. Nur am 21. 7. 55 und 21. 7. 57 festgestellt, war früher häufiger.
L. autumnalis Ström. Vereinzelt, darunter die *f. constricta Strand* und die *f. obsoletaria Schille.*
L. silaceata Hb. Vereinzelt, darunter die *f. insulata Haw.*
L. corylata Thnbg. Von meinen Vorgängern als nicht selten aufgeführt, konnte von mir nur am 12. 6. 60 und 11. 7. 62 ermittelt werden.
L. comitata L. Nicht selten, darunter die *f. zonata Wahlg.*

Asthena Hb.

A. candidata Schiff. Nicht selten.

Tephroclystia Hb.

Bei dieser umfangreichen und äußerst interessanten Gattung bereitet die Artunterscheidung große Schwierigkeiten. Ich habe nur die mit Sicherheit durch Genitaluntersuchung an Hand der Arbeit von Petersen bestimmten Arten aufgeführt (Petersen, Iris Bd XXII).
T. oblongata Thnbg. Vereinzelt.
T. linariata F. Raupen im Juli und August auf *Linaria* zu finden. Ist von früheren Sammlern übersehen worden.
T. pusillata F. Im Mai häufig von Tannen und Fichten zu klopfen.
T. indigata Hb. Vereinzelt.
T. strobilata Bkh. Nicht selten. Auch diese Art ist früher übersehen worden.
T. pimpinellata Hb. Raupen häufig zu finden.
T. assimilata Gn. Ein ♀ am 16. 8. 62 am Licht gefangen.
T. albipunctata Hw. Nicht selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

T. vulgata Hw. Nicht häufig.
T. virgaureata Dbld. Nicht selten.
T. trisignaria HS. Am 11. 7. 62 gefunden.
T. lariciata Frr. Am 22. 8. 62 und 24. 8. 62 je 1 Exemplar.
T. castigata Hb. Nicht häufig, am 1. 7. 62 ein ♀ der sehr seltenen *f. obscurissima Prout.*
T. satyrata Hb. Bisher nur ein ♂ am 7. 7. 62 erbeutet.
T. succenturiata L. Häufig.
T. subfulvata Haw. Nicht selten.
T. pygmaeata Hb. Fliegt im August häufig auf *Matricaria.* Auch diese Art wurde früher übersehen.
T. nanata Hb. Fliegt häufig auf der Heide.
T. abbreviata Stph. Bisher nur ein ♀ am 29. 4. 61.
T. lanceata Hb. Von dieser seltenen Art 3 Funde: am 8. 5. 58, 6. 4. 61 und 15. 4. 62.
T. sobrinata Hb. Raupen häufig von *Juniperus communis* zu klopfen.
T. pumilata Hb. Nicht selten.

Chloroclystis Hb.

Ch. rectangulata L. Nicht häufig.
Ch. debiliata Hb. Häufiger als die vorhergehende Art.

Abraxas Leach.

A. grossulariata L. Vereinzelt, auch als Raupen nachts auf den Schlehen zu leuchten.
A. sylvata Sc. Sehr selten. Am 7. 7. 58 mehrere Falter beim Schoellerschen Hof im Vinter Moor gefunden und am 10. 8. 62 am Vördener Damm einen Falter vom Strauch geklopft.
A. marginata L. Häufig.
A. adustata Schiff. Einen Falter am 24. 7. 60 erbeutet, war früher auch nicht häufig.

Bapta Stph.

B. pictaria Curt. Je einen Falter am 20. 4. 57 und 30. 4. 57 bei Ankum. Neu für Osnabrück. Im Hann. Verzeichnis ein Fund von Ahlfeld erwähnt. Von *rupicapraria Schiff.* leicht durch die Flügelform zu unterscheiden.
B. bimaculata F. Häufig.
B. temerata Hb. Häufig.

Deilinia Hb.

D. pusaria L. Sehr häufig.
D. exanthemata Scop. Weniger häufig als die vorhergehende Art, kommt in Moorgebieten vor.

Ellopia Tr.

E. prosapiaria L. 2 ♂♂ am 4. 6. 52 und 22. 7. 62.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Metrocampa Latr.

M. margaritata L. Nicht selten.

Ennomos Tr.

E. autumnaria Wernb. Nicht selten.
E. quercinaria Hufn. Nur eine Feststellung am 12. 8. 56.
E. alniaria L. Funde am 1. 9. 56, 5. 9. 61 und 28. 9. 62.
E. fuscantaria Hw. Vereinzelt.
E. erosaria Hb. Wie vorherige Art.

Selenia Hb.

S. bilunaria Esp. Vereinzelt, auch die Sommerform *juliaria Hw.*
S. tetralunaria Hufn. Kommt vereinzelt ans Licht.

Gonodontis Hb.

G. bidentata Cl. Am 17. 6. 58 zwei Falter gefangen.

Himera Dup.

H. pennaria L. Häufig.

Crocallis Tr.

C. elinguaria L. Vereinzelt.

Angerona Dup.

A. prunaria L. Vereinzelt (Pflaumenspanner).

Ourapteryx Leach.

O. sambucaria L. (Nachtschwalbenschwanz). Kommt vereinzelt ans Licht.

Eurymene Dup.

Eu. dolabraria L. Am 4. 7. 52 und 23. 5. 54 im Buchenwald. Das Abnehmen des Buchenwaldes hat auch diesen Falter seltener werden lassen.

Opisthograptis Hb.

O. luteolata L. Häufig.

Epione Dup.

E. apiciaria Schiff. Vereinzelt.
E. advenaria Hb. Vereinzelt im Heidelbeerkraut.

Venilia Dup.

V. macularia L. Vereinzelt.

Semiothisa Hb.

S. notata L. Nicht häufig.
S. alternaria Hb. Häufig.
S. signaria Hb. Selten.
S. liturata Cl. Häufig.

Hybernia Latr.

H. rupicapraria Schiff. Nur am 10. 3. 61 und 17. 4. 62 einen Falter festgestellt, war früher häufiger.
H. leucophaearia Schiff. Häufig, darunter die *f. marmorinaria Esp.* und *merularia Weym.*

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

H. aurantiaria Esp. Häufig, darunter die *f. fasciata Linst.*
H. marginaria Bkh. Weniger häufig als die vorherige Art.
H. defoliaria Cl. (Großer Frostspanner). Sehr häufig, darunter die *f. obscura Helfer, f. brunnescens Rbl.* und *f. holmgreni Lampa.*

Phigalia Dup.

Ph. pedaria F. Im zeitigen Frühjahr nicht selten. Ich habe ein ♂ bereits am 23. 1. 60 gefangen. Darunter die *f. monacharia Stgr.*

Biston Leach.

B. strataria Hufn. Häufig im März und April (Pappelspanner).
B. hispidaria F., 24. 3. 64.

Amphidasis Tr.

A. betularia L. (Birkenspanner). Häufig von Mai bis Anfang Juli. Die Stammform scheint völlig von der *f. doubledayaria Mill.* ersetzt worden zu sein, lediglich Übergänge zeigen sich noch.

Boarmia Tr.

B. gemmaria Brahm. 3 Feststellungen am 31. 7. 60, 22. 7. 62 und 30. 8. 62. Wird von J. noch als häufig angegeben, während B. die Art nicht verzeichnet.
B. secundaria Schiff. Nicht häufig.
B. repandata L. Häufiger als die vorhergehende Art.
B. roboraria Schiff. Vereinzelt.
B. consortaria F. Nicht selten, darunter die *f. humperti Hump.*
B. crepuscularia Schiff. Im Frühjahr und wieder im Juli und August häufig.
B. consonaria Hb. Am 13. 5. 56, 17. 5. 56 und 14. 5. 62 gefunden.
B. luridata Bkh. Funde am 31. 5. 56 und 14. 6. 59, wurde früher als häufig erwähnt.
B. punctularia Hb. Im Frühjahr häufig.

Pachycnemia Stph.

P. hippocastanaria Hb. Funde am 29. 4. 58, 11. 8. 62, 13. 8. 62 u. 22. 8. 62.

Gnophos Tr.

G. obscuraria Hb. Eine Feststellung am 13. 8. 60. Von J. nicht erwähnt, dagegen bei B. als nicht häufig angegeben. Auch F. hat einige Falter dieses einzigen hier vorkommenden Vertreters der Gattung *Gnophos* gefangen.

Fidonia Tr.

F. limbaria F. Vereinzelt auf *Sarrothamnus scoparius.* Vorkommen mit der Futterpflanze seltener geworden.

Ematurga Ld.

E. atomaria L. ssp. minuta Heyd. Die variabelste aller Geometridenarten kommt hier sehr häufig vor, aber manchmal nur in einer Generation.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Bupalus Leach.

B. piniarius L. Häufig (Kiefernspanner).

Thamnonoma Ld.

Th. wauaria L. Nicht selten.
Th. brunneata Thbg. Wie vorherige Art.

Phasiane Dup.

Ph. petraria Hb. Vereinzelt im Mai und Juni.
Ph. clathrata L. Häufig.

Perconia Hb.

P. strigillaria Hb. Selten.

NOLIDAE

Nola Leach.

N. confusalis HS. Vereinzelt im Frühjahr.
N. albula Schiff. Nicht selten. Bisher im Osnabrücker Raum nicht festgestellt worden. Im Hann. Verzeichnis erst im Nachtrag erwähnt (S. 204).
N. centonalis Hb. Ein Fund am 22. 7. 61. Wurde bisher im Osnabrücker Raum nicht festgestellt.

CHLOËPHORIDAE

Earias Hb.

E. chlorana L. (Grüneulchen). Vereinzelt.

Hylophila Hb.

H. prasinana L. Kommt vereinzelt ans Licht. Wurde von J. und B. als häufig aufgeführt.

Chloëphora Wallgr.

Ch. bicolorana Fueßl. Nur ein Stück am 1. 7. 51 gefunden.

ARCTIIDAE

Spilosoma Stph.

Sp. mendica Cl. Feststellungen: am 30. 5. 51 ein ♀, am 15. 5. 60 ein ♀ am Sportplatz in Bramsche und am 28. 5. 63 ein ♂ am Vördener Damm.
Sp. lubricipeda L. Vereinzelt im Mai und Juli.
Sp. menthastri Esp. Kommt häufig von Mai bis Juli ans Licht.
Sp. urticae Esp. (Brennesselbär). Selten, 2 ♂♂ am 21. 6. 52 und 26. 6. 59.

Phragmatobia Stph.

P. fuliginosa L. (Rostbrauner Bär). Häufig im Mai und Juni und wieder im August. Die Raupen kriechen im Herbst und wieder im Februar bei Sonnenschein über die Asphaltstraßen und werden häufig ein Opfer des Verkehrs.

Parasemia Hb.

P. plantaginis L. (Wegerichbär). Einziges Vorkommen im Wiehengebirge bei Evinghausen, besonders 1959 zahlreich.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Diacrisia Hb.

D. sannio L. Selten, am 14. 6. 59 und am 20. 8. 59 im Vinter Moor, weiters am 9. 7. 58 auf dem Üffelner Berg festgestellt. Von J. nur bei Melle erwähnt.

Arctia Schrk.

A. caja L. Häufig im Juni und August (Brauner Bär).

Callimorpha Latr.

C. dominula L. Sehr selten, am Vördener Damm am 26. 5. 54 ein ♂ und im gleichen Jahre dort auch eine Raupe gefunden.

Coscinia Hb.

C. cribrum L. Sehr selten, am 6. 8. 59 im Vinter Moor und am 20. 8. 61 im Rothertshausener Moor, ferner 2 ♂♂ am 10. 9. 62 am Darnsee gefangen. Der Falter wurde in keinem Osnabrücker Verzeichnis erwähnt.

Hipocrita Hb.

H. jacobaeae L. (Jakobsbär). Bisher nur an einer Stelle auf einer feuchten Wiese am Lutterdamm öfter gefunden. Von J. und B. als häufig aufgeführt.

Miltochrista Hb.

M. miniata Forst. Vereinzelt am Licht gefangen von Juni bis August.

Endrosa Hb.

E. irrorella Cl. Selten, ein Exemplar am 20. 10. 57 und 2 Stück am 26. 10. 1957 gefangen.

Cybosia Hb.

C. mesomella L. Nicht selten im Juni und Juli, vorwiegend im Vinter Moor.

Gnophria Stph.

G. rubricollis L. Nicht selten im Juni, besonders im Nadelholz.

Lithosia F.

L. deplana Esp. Vereinzelt von Juni bis Juli.
L. lurideola Zck. Seltener als die vorherige Art.
L. complana L. Nicht selten im Juni und August.
L. sororcula Hufn. Seltener im Mai und Juni (im Vinter Moor).
L. griseola Hb. 15. 7. 58 u. 29. 8. 62.

Pelosia Hb.

P. muscerda Hufn. Sehr selten, am 4. 8. 60 und 7. 7. 61 am ehemaligen Heseper Flugplatz festgestellt. Weitere Funde am 20. 7. 62, 10. 8. 62 und 4. 8. 63. Wurde vordem hier noch nicht gefunden.

ZYGAENIDAE

Zygaena F.

Z. trifolii Esp. Häufig auf feuchten Wiesen, darunter die *f. minoides Selys.*
Z. filipendulae L. Nur lokal vertreten, und zwar am Heseper Flugplatz, am Renzenbrink und im Gehn.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Ino Leach.

I. pruni Schiff. Nicht häufig auf Heideflächen.
I. statices L. Überall auf feuchten Wiesen häufig.

COCHLIDIDAE
Cochlidion Hb.

C. limacodes Hufn. Kommt vereinzelt ans Licht, besonders am Darnsee. Raupen sind leicht von den Eichen zu klopfen.

PSYCHIDAE
Pachythelia Westw.

P. unicolor Hufn. Nicht selten, am 17. 6. 59 ein ♀ und am 7. 7. 61 ein ♂ im Vinter Moor. Im Herbst 1962 auf der Heidekoppe im Gehn gegen 20 Raupen gefunden. Auch von diesem Falter haben frühere Sammler keine Funde verzeichnet.
P. villosella O. Ein Fund am 2. 7. 63 auf der Heidekoppe im Gehn.

Epichnopteryx Hb.

E. pulla Esp. Häufig.

SESIIDAE
Trochilium Sc.

T. apiformis Cl. (Bienenschwärmer). Den Falter am 16. 5. 54 und am 7. 7. 1963 ein ♀, an einer Pappel sitzend, gesammelt. Puppen öfter am Fuße von jungen Pappeln ausgegraben.

Bembecia Hb.

B. hylaeiformis Lasp. 1962 2 Puppen in Stengeln von Himbeersträuchern im Garten.

(Die *Sesiiden* bedürfen noch der Nachforschung.)

COSSIDAE
Cossus F.

C. cossus L. (Weidenbohrer). Vereinzelt die Raupen im Herbst gefunden.

Zeuzera Latr.

Z. pyrina L. Am Licht seltener angeflogen (Blausieb).

HEPIALIDAE
Hepialus F.

H. humuli L. (Hopfenspinner). Der Falter wird von früheren Sammlern im Osnabrücker Raum als selten angegeben. Ich konnte ihn in warmen Juninächten häufig auf Wiesen beobachten.
H. sylvina L. Häufig.
H. lupulina L. Seltener als die vorherige Art.
H. hecta L. Häufig im Juni und Juli.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Literaturverzeichnis

Außer den eingangs erwähnten Schriften wurden benutzt:

DROHSIN, Dr. J. (1933): Über Art- und Rassenunterschiede der männlichen Kopulationsorgane von Pieriden (Lep.), Stuttgart 1933

FORSTER Dr. W. u. WOHLFAHRT, Prof. Dr. Th. (1954—1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 1—3, Stuttgart 1954—1960

FÜGE, B., PFENNIGSCHMIDT, W., PIETSCH, W., TROEDER, J. (1930): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover, Hannover 1930

GROSS, J. (1949/1950): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover, 1. Nachtrag zum Verzeichnis von 1930, in 99. bis 101. Jahresber. d. Naturhist. Ges. zu Hannover, 1947/48—1949/50

HEYDEMANN, Dr. F. (1929): Die L. truncata-citrata-Gruppe, Mitt. d. Münchn. Ent. Ges., 1929

—,— (1930/31): Zur Morphologie und Formenbildung der Gattung Miana Steph., Ent. Zeitschr. 1930/31

—,— (1930/31): Die Arten der Hyd. nictitans L.-Gruppe, Ent. Zeitschr. 1930/31

KOCH, M. (1958, 1961): Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. 3 und 4, Radebeul und Berlin 1958 und 1961

PETERSEN, W. (1909): Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung Eupithecia Curt. — Vergleichende Untersuchungen der Generationsorgane, D. Ent. Zeitschr. Iris 22, 1909

REBEL, Dr. H. (1910): Fr. Berges Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., Stuttgart 1910

SCHÜTZE, E. (1954): Eupithecien-Studien III, in Abh. u. Ber. 59 d. Ver. f. Naturh. zu Kassel, 1954

—,— (1956): Zur Genitalmorphologie der Gattung Eupithecia Curt. — Eupithecien-Studien VI, Ent. Zeitschr. 66, 1956

SEITZ, Dr. A. (1914/15): Die Groß-Schmetterlinge der Erde, Band III u. IV, Stuttgart 1914/15

WARNECKE, Dr. G. (1956): Der Nordrand der nordwestdeutschen Mittelgebirge als Faunengrenze für Großschmetterlinge, in Natur und Jagd in Nieders., Hildesheim 1956

Bramsche, im November 1963.

Anschrift des Verfassers:

HEINRICH KUNZ

455 Bramsche, Föhrenweg 11a

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Kunz Heinrich

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge von Bramsche und Umgebung 83-115